

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 42 (1980)
Heft: 11

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die portable Grabenfräse

Seit jeher waren Pickel und Schaufel die einzigen Geräte, mit denen Gräben für Telefon- TV- Wasser- und sonstige Leitungen ausgehoben werden konnten.

Aber welch mühsame und unbeliebte Arbeit war dies.

Schluss damit!

Es gibt jetzt auch bei uns den «Ditcher», eine portable Grabenfräse mit enormer Leistung.

In einer Minute wird ein Graben von 3 m Länge, 60 cm Tiefe sowie 6,5 cm breit ausgehoben.

Angetrieben von einem 3,5-PS-Motor, ist die Handhabung ähnlich der einer Motorsäge, nur dass auf der Kette spezielle Erdklingen montiert sind.

Leicht gräbt sich das Klingenschwert 6,5 cm breit in den Boden, fräst bis 60 cm tief und wirft das gelockerte Erdreich aus.

Die gewünschten Leitungen oder Kabelstränge können dann sofort verlegt werden. Natürlich lassen sich auch Baumstrünke, Büsche etc. problemlos ausgraben.

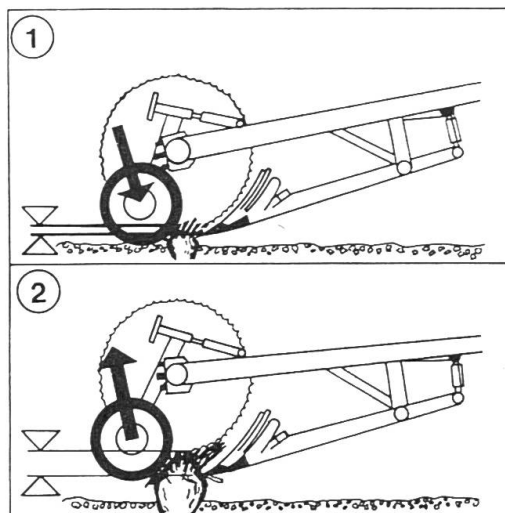
Als nützliches Zubehör empfiehlt sich ein Fahrgestell, welches ermöglicht, bequem hinter der Maschine herzulaufen.



Prospekte und Bezugsquellennachweis durch die Generalvertretung Wega AG 6210 Sursee LU

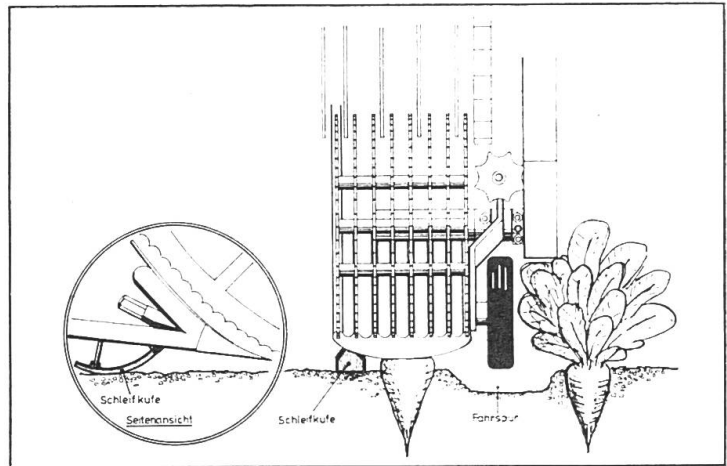
Überlegungen zur Zuckerrübenernte

Die Diskussionen über mehrreihige Ernteverfahren werden seit über 10 Jahren sehr intensiv geführt. Das Thema ist also relativ alt; neu ist vielmehr, dass es jetzt tatsächlich diese bis anhin rein theoretisch diskutierten grösseren Maschineneinheiten in der Realität gibt und Alternativen zu den bewährten einreihigen Standardmaschinen bestehen. Einige dieser grösseren Maschinen, die nun seit kurzer Zeit im Einsatz sind, müssen ihre endgültige Bewährungsprobe jedoch erst noch bestehen. Die Erfahrung zeigt, dass eine sichere Beurtei-



Köpfstärken-
Steuerung

Sicherheitskufe am Messerhalter zur Abstützung des Messers bei tiefen Fahrspuren.



lung von Rübenerntemaschinen erst nach mehreren Jahren möglich ist. In den niederschlagsreichen Erntephase wurden in der Saison 1978 sehr schnell die Einsatzgrenzen sichtbar. Die immer wiederkehrenden Forderungen nach besserer Rübenreinigung stehen wieder besonders im Vordergrund. Nicht zuletzt auch wegen der Umweltschutzgesetzgebung.

Die Bewältigung von Erde und Schlamm in den Fabriken wird zum Problem. Wertvoller Boden wird von den Rübenfeldern über Strasse und Bahn zu hohen Fracht- und Bearbeitungskosten in die Schlampteiche befördert. In einigen Regionen mit starken Niederschlägen differierten die Schmutzprozentage 1978 bei unterschiedlichen Rodesystemen nicht nur um 2–3%, wie dies oft und zu gern immer wieder in normalen Jahren herausgestellt wurde, sondern um bis zu 100%. Statt 20% Schmutzanhang mussten oft 40% und mehr in Kauf genommen werden.

Mit Nachdruck wird deshalb von seiten der Zuckerfabriken an der Forderung zur Verbesserung der Rübenqualität mit weniger Schmutzanhang festgehalten. Die Messung des Instituts für Landtechnik zeigt, dass eine stärkere Rübenreinigung möglich ist, z. B. bis auf 10%. Bei dieser starken Nachreinigung stellen sich jedoch höhere Rodeverluste ein, weil ein Teil der kleinen Rüben (unter 4 cm Durchmesser) durch die stärkeren Reinigungselemente, z. B. den Seitensiebsterne, herausgedrückt werden.

Solche Ergebnisse führen schnell zu weiteren Detailverbesserungen und nicht zuletzt auch zur Entwicklung neuartiger Rode- und Reinigungselemente in den Maschinen.

Als wesentliche Verbesserungen bei den Stoll-Bunkerköpfroder sind zu nennen:

- Tragelevator mit selbstreinigenden Antriebsrädern (Vorteil auf allen Böden und besonders bei Steinen)
- Köpfstärkensteuerung (Verlustminderung)
- Siebsterneausenrost mit neuer Halterung (kein Schmutzaufbau)
- Putzschleuder mit erhöhter Leistung und Verringerung der Oberflächenverluste bei losstehenden Rüben
- Gewichtsentlastung des Grindels (verbesserte Tiefenführung)
- Sicherheitskufe am Messerhalter zur Abstützung des Messers bei tiefen Fahrspuren usw.

Durch diese Massnahmen sind hohe Leistungen von 1,5–2 ha pro Tag möglich geworden. So können bei max. 30 Rodetagen pro Jahr bis zu 30 ha pro einreihige Standardmaschine geerntet werden.

Import, Beratung und Verkauf:
VLG Bern, GB Landmaschinen
Speichergasse 12, 3001 Bern

ZETOR - Wettbewerb

Der erste Preis ging an einen Waadtländer Landwirt

Am Freitag, den 4. Juli 1980 hat die Verlosung des ZETOR-Wettbewerbes stattgefunden. ZETOR ist eine in unserem Lande gut bekannte Traktormarke aus der Tschechoslowakei.

Mehr als 2000 Teilnehmer haben an diesem Preisausschreiben mitgemacht, in dem Fragen über den ZETOR-Traktor und über das bekannte Werk in Brünn (CSSR) zu beantworten waren.

Die eingeladenen Gewinner sowie die Pressevertreter wurden von Herrn Jean-Pierre Python, Direktor der Firma RAUS AG, empfangen. Unter den Gästen befanden sich der Verkaufsdirektor der Gesellschaft Motokov, Herr Ing. Slepicka sowie zwei Vertreter der tschechoslowakischen Botschaft in Bern, Herr Ing. Solc und Herr Matejka von der Handelsabteilung in Bern.



Abb. 1: Der Gewinner, Herr Baumgartner (im Zentrum), wird von einem Mitglied der tschechoslowakischen Botschaft (links) und von Herrn Jean-Pierre Python, Direktor der RAUS AG, beglückwünscht.

Die Verlosung erlaubte, einen Waadtländer Bauern, Herr Gilbert Baumgartner aus Givrins, mit einem Skoda-PW zu beschenken. Den 2. Preis, eine Flugreise nach Prag für

zwei Personen, gewann Herr Ragnar Kueny aus Stetten (SH). Der 3. Preis ging an Herrn Anton Elsasser aus Au (SG) und zwar ein Farbfernseher und den 4. Preis gewann Herr Bernhard Freiburghaus, Flamatt (FR), welcher eine Super-8-Kamera erhielt.

Notar Nichel Torche hat die Ziehung am 27.6.1980 vollzogen.

Die Firma RAUS SA ist die einzige Freiburgerfirma, welche eine Generalvertretung für die ganze Schweiz inne hat.



Abb. 2: Gewinner und Gäste stellen sich dem Fotografen. — Von links nach rechts: Direktor Python; Ing. Solc, Vertreter der tschechoslowakischen Botschaft in Bern; B. Freiburghaus, Gewinner des vierten Preises; Stellvertreterin von A. Elsasser, Gewinner des dritten Preises; Ing. Matejka, Delegierter der Handelsabteilung der tschechoslowakischen Botschaft; weitere Stellvertreterin von A. Elsasser; Ragnar Kueny, Gewinner des zweiten Preises; Frau und Herr G. Baumgartner, Gewinner des ersten Preises; Ing. Slepicka, Verkaufschef der Firma Motokov, Prag.

Anmerkung der Redaktion: Den glücklichen Gewinnern gratulieren wir recht herzlich. Die Firma Raus AG, besonders ihren dynamischen Direktor Jean-Pierre Python, beglückwünschen wir zur Idee des Wettbewerbes und danken seinen Mitarbeitern im Namen aller Teilnehmer für die damit verbundene Mehrarbeit.

Mit den wettergeschädigten Bergbauern solidarisch



Wie viele andere Freiwillige arbeiten auch Angehörige der Geschäftsleitung und Mitarbeiter der RAPID AG, Dietikon, während den Wochenenden der 2. Juli- und 1. Augusthälfte als unentgeltliche Hilfskräfte auf zahlreichen Bergbetrieben. Diese Art von Freizeitgestaltung macht Städter mit den mannigfaltigen Sorgen unserer Bergbevölkerung besser vertraut.

Anmerkung der Redaktion: Ein mehrfaches Bravo diesen wackeren Helfern. Im Namen der Bergbevölkerung danken wir allen diesen und andern Freiwilligen für ihren spontanen und mutigen Einsatz.

Im Dienste der Bergbauern

Die Schweizerische Rettungsflugwacht (SRFW) hilft nicht nur, wo Menschen in Not geraten sind, sondern auch, wo menschliche Not mit den der SRFW zur Verfügung stehenden Mitteln gelindert werden kann. So konnte verschiedenen Bergbauern mit Materialtransporten geholfen und damit ihre Existenzgrundlage gesichert werden. Aber auch Tieren, die den Lebensunterhalt für viele Bergbauern bedeuten,

hilft die SRFW. Der frühe Wintereinbruch im September 1979 brachte verschiedene Schafherden in Not. Mangels Nahrung drohten die Tiere an Hunger und Erschöpfung zu verenden. Dank der Unterstützung der zahlreichen Gönner konnte die SRFW spontan helfen und mehr als 2500 Schafe retten. (Foto: F. Engesser)



Kreisel-Pumpen Grundfos

In der Nr. 7/80 (S. 450–451) veröffentlichten wir eine kurze Information über die ein- und mehrstufigen Modelle dieser Marke. Aus unerklärlichen Gründen ist der Hinweis auf den Importeur unterblieben. Wie viele Leser dieser Zeitschrift bereits wissen, ist es die Firma Grundfos Pumpen AG, Industriestrasse 31, 8305 Dietlikon ZH. Wir bitten Firmaleitung und Leser, diese Lücke in der Information zu entschuldigen und danken für das Verständnis bestens.

Die Redaktion